

30. VIII. 1918.

Die Werbung für die czecho-slowakische Legion in Italien.

Wien, 29. August.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach übereinstimmenden Meldungen von Heimkehrern haben im Lager von Aderno Offiziere der czecho-slowakischen Legion einen Wandspruch geschrieben, der die Kriegsgefangenen auffordert, die Stadt Wien von ihnen zu grüßen, „die künftige Woiwadschaft Prag“. Diese und ähnliche Aeußerungen verraten jene leider wohl bekannte, in chauvinistischen Wahnsinn entartete Mentalität, die sich über die Welt der Tatsachen im Kampfe wilder Phantasien hinwegsetzt. Wie Fähnriche und Kadetten, die jetzt als czecho-slowakische Legionsoffiziere die Propaganda der Terrors betreiben, sind fast ausschließlich Studenten, unreife Burschen, mit dem Fluche der Halbbildung. Sie glauben zum Teil selbst an die italienischen Gerüchte über Revolution, Hungersnot und Zusammenbruch der Monarchie. Urteilslos verbreiten sie die lächerlichsten Erfindungen unter ihren kriegsgefangenen Landsleuten und werden die Dolmetscher italienischer Einbildungskraft.

Die Werbetätigkeit für die czecho-slowakische Legion wird in einem Beispiel folgend geschildert: Im Lager Casino erscheint Dr. Glabacel in Zivil. Ein Offizier des Propagandadienstes und der Lagerkommandant begleiten ihn. Der letztere hat eine Versammlung der kriegsgefangenen Offiziere anbefohlen. Wer nicht erscheint, wird mit Arrest bestraft. Dr. Glabacel hält eine Rede, er begrüßt die Czechen unter den Kriegsgefangenen, entbindet sie ihres Eides und fordert sie zum Eintritt in die Legion auf. Einige wenige, seit Kindheit durch hochverräterische Wählerarbeit verführte rufen „Slava“, werden aber mit kräftigem Abzug niedergeschrien. Am nächsten Tag wird die Werbetätigkeit fortgesetzt. Die Legionäre drohen den treugebliebenen Volksgenossen mit der Ermordung nach der Heimkehr. Chitanen aller Art werden angewandt. Gelingt es schließlich, einige Schwache zu verführen, so wird ihnen folgende Formel vorgeschrieben, die sie wiederholen müssen: „Wir erkennen die österreichisch-ungarische Monarchie in der jetzigen Form nicht an, negieren die Befehle unserer früheren Vorgesetzten und befolgen freiwillig die Befehle der italienischen Regierung.“

Einige südslawische Studenten, meistens Fähnriche und Kadetten, haben versucht, eine südslawische Propaganda einzurichten. Sie bilden einen Kader, für den bisher jede Mannschaft fehlt.

Außer für die rumänische Legion, zu deren Kader sich eine Handvoll Studenten rumänischer Nationalität konstituiert hat, hat sich noch keine Mannschaft gemeldet.